

BLICKPUNKT

Hinterland

BUTTISHOLZ Konzert mit
Spezialgast aus Deutschland

Die Feldmusik Buttisholz konzertierte am Donnerstag und am Samstag. Mit Michael Müller war ein Star aus der Blasmusikwelt zu Gast.
SEITE 12

WILLISAU Konzert mit weihnächtlichen Klängen und mehr

Am Sonntag spielte die Veteranenmusik Willisau ihr traditionelles Adventskonzert. Gespielt wurde nicht nur typisch weihnachtliche Literatur.
SEITE 12

Der kleine Augenblick am grossen Markt



Alice Artho aus Uffikon mit einem eigens gravierten Kerzenständer. Foto Ramon Juchli

Die familiäre Angelegenheit

Diese Leidenschaft ist Familiensache: Alice Artho aus Uffikon hat von ihrer Mutter eine ruhige Hand und die Faszination für die Glasgravur geerbt. Als Hobby neben ihrem 100-Prozent-Job betreibt sie das «Glasritz-Atelier». Von Hand ritzt sie unterschiedlichste Motive in die Glaswaren. Blumen-Muster auf Champagner-Gläser, Sterne auf Laternen oder philosophische Sprüche auf einen Kerzenständer. «Die Leute mögen die filigranen Motive», erzählt sie. «Und sie schätzen es besonders, dass ich auf Anfrage ihre gewünschten Sujets gravieren kann.» Ein persönliches Geschenk für die Liebsten: Zum Geburtstag oder zu anderen besonderen Anlässen sind die personalisierten Glas-Produkte besonders gefragt. Auch am Christkindli Märt. Für die Standbetreiberin ein Jahreshighlight: «Die einzigartige Atmosphäre, die tolle Kundschaft, und dass es jedes Jahr Neues zu entdecken gibt: Das macht den Märt für mich aus», so Alice Artho. Auch wenn ihre Mutter für einmal nicht dabei sein kann – auf Unterstützung aus der Familie kann Alice Artho zählen. Ihre Kundschaft empfängt sie an der Seite von Schwester Stephanie.

Ramon Juchli



Pius Mehr und Regina Birrer frittieren die «Öpfelchüechli». Foto Ramon Juchli

Der traditionelle Leckerbissen

In der «Schmitte» schält und schneidet der Jodlerklub Mäiglöggli die Äpfel, am Stand im Städtli landen die Ringe im Teig und schliesslich im heissen Fett, bis sie goldbraun glänzen. Mmmh. Der unverkennbare Duft lockt die Kundschaft an. Die «Öpfelchüechli» sind ein Renner, der vom Christkindli Märt nicht wegzudenken ist. Seit der ersten Ausgabe 1996 gehen sie über die Theke. Kindheitserinnerungen weckt die süsse Köstlichkeit – das bekommt die «Crew» am Stand immer wieder zu hören. Pius Mehr, Sänger beim Jodlerklub und «urechter» Willisauer, ist einer von ihnen. Er schätzt es, mit den «Öpfelchüechli» einen alten Brauch aufleben zu lassen. «Kaum jemand macht die Öpfelchüechli noch zu Hause», sagt er. «Darum freuen sich die Leute so, wenn sie hier am Märt wieder mal eins probieren können.» Viereinhalb Stunden lang steht Pius Mehr am Stand. Streng findet er die Arbeit nicht – aber man müsse sicher bereit sein, wenn es «räblet». Natürlich gönne er sich selbst auch ein Öpfelchüechli – im Gegensatz zu vielen anderen muss Pius Mehr dafür nicht Schlange stehen.

Ramon Juchli

Franz Gehrig
57, Co-Präsident des Organisationskomitees Christkindli Märt Willisau



Nach dem Markt ist vor dem Markt

Der 25. Christkindli Märt ist Geschichte. Ist der Co-Präsident des OKs müde und jetzt froh, dass er einen Gang retour schalten kann?

NACHGEFRAGT

Das OK war seit letztem Dezember an der Planung, hat eine Woche Aufbauarbeiten und drei strenge Markttagge hinter sich. Noch sind Abbauarbeiten im Gang. Kurz: Wir waren gefordert – viel, sehr viel ehrenamtliche Arbeit wurde geleistet. Nun habe ich als Leiter der Musikschule Region Willisau die Saison der Adventskonzerte vor mir. Doch mit den Weihnachtstagen kehrt mehr Ruhe in meinen Alltag ein.

Die Wetterbedingungen waren durchgezogen – am Freitag und Samstag regnete es.

Aufgrund des regnerischen Auftakts hatten wir nicht denselben Aufmarsch wie in den Vorjahren. Doch am Sonntag war der Markt sehr gut besucht – das kompensierte vieles. Trotz den nicht optimalen Wetterbedingungen sind die Standbetreiberinnen und -betreiber zufrieden. Herrscht weniger Gedränge, können sich Besucherinnen und Besucher schneller verpflegen und auf Geschenkli-Tour gehen.

Der Verkehrsfluss war wegen der Bauarbeiten an der Ettswilerstrasse erschwert. Gab es Probleme?

Nein. Dank der guten Zusammenarbeit von Stadt Willisau und Kanton gab es weder Chaos auf den Strassen noch Parkplatzprobleme. Die Lotsen hatten die Situation im Griff.

Welche Rückmeldungen hat das OK erhalten?

Durchwegs positive. Vor allem Erstbesucherinnen und -besucher lobten das Ambiente im Städtli. Das Rahmenprogramm war erneut vielseitig. Neuerungen, wie etwa das Schlittschuhlaufen auf dem Postplatz, die Märchenerzählerin auf der Rathausbühne oder die Vorträge der Musikschule, waren eine Bereicherung. Der Christkindli Märt ist inzwischen wie das Ringli oder das Jazz Festival ein Markenzeichen von Willisau. Ein Aushängeschild mit einer Ausstrahlung weit über die Region hinaus.

Engagieren Sie sich weiter?

Ja. Das OK ist eine motivierte, verschworene Crew. Bereits am 19. Dezember werten wir die heurige Ausgabe aus und beantworten die Briefe, die im Christkindli-Briefkasten eingeworfen wurden. Nach dem Markt ist vor dem Markt. -art.



Das Eisfeld vor der Altstadt sorgte für lachende Gesichter. Foto Chantal Bossard

Die neue Attraktion

Rein in die Schlittschuhe, rauf auf das Eisfeld: Begeistert sausen die fünf Freundinnen los. Bald weicht die konzentrierte Miene einem breiten Lächeln – die Mädels haben den Bogen raus und lassen sich nicht zweimal um ein Foto bitten. Die neueste Attraktion vor den Toren der Altstadt scheint sichtlich Spass zu machen. «Ja, der Andrang ist gross», bestätigt auch Jens Röth, Sportchef des FC Willisau. Der Club betreut die Aktivität am Christkindli Märt, vermietet die Schlittschuhe für einen Fünfliber. Ein Eisfeld mitten in Willisau – wer hätte das gedacht? Obwohl: «Genau genommen handelt es sich bei der Unterlage der Schlittschuhbahn nicht um Eis», erklärt Röth. Und tatsächlich erkennt, wer genauer hinsieht: Die Bahn besteht aus Kunststoff. Das hat Vorteile: «Diese synthetische Eisbahn benötigt weder Strom noch Wasser, ist wetterunabhängig.» Und das Wichtigste: Wer auf dem Feld stehe, bemerke kaum einen Unterschied zum konventionellen Eisfeld. Der beste Beweis dafür, sind die lachenden Gesichter der Kinder auf dem Feld.

Chantal Bossard



Die Rohrmättler liessen sich ihr Ständli vom Regen nicht verderben. Foto Chantal Bossard

Der Auftritt im Regen

Jahr für Jahr dasselbe Szenario: Vor dem Glühweinstand des Frauenturnvereins herrscht Grossandrang. Kein Wunder: Nach einem streng geheimen Rezept gekocht, wärmt dieses Heissgetränk garantiert Hände und Herzen. Und kommt dann noch in der traditionellen Christkindli-Märt-Tasse daher. Kaum das begehrte Getränk in den Händen, fällt ein Regentropfen auf die Nasenspitze. Ohoh, jetzt wird es wohl nicht anfangen zu regnen? Überall ziehen sich die Menschen die Kapuzen über die Ohren, Regenschirme werden über den Köpfen gespannt. Ein denkbar blöder Moment für die Musikgesellschaft Rohrmatt, die sich in dem Augenblick vor dem Rathaus für ein Ständli aufstellt. «Kein Problem, wir sind ausgerüstet», ruft ein Musiker in die Menge und wickelt seine Klarinette blitzschnell in einen Regenschutz. Auch Dirigent Urs Güdel lässt sich nicht aus der Ruhe bringen – souverän leitet er durch den kurzen Auftritt. Und umgeben von den festlichen Klängen der Rohrmättler, vergass wohl auch so manche Besucherin kurz das miese Wetter.

Chantal Bossard



Dampfend heisse Gerstensuppe geht beim Männerkochclub Willisau über den Tresen.



Der Verein «Alphorntäume» probt regelmässig in Dagmersellen. Im Städtli stimmt das Ensemble

Traumhafte Adventsstimmung in der Altstadt:

FOTOIMPRESSIONEN vom 25. Christkindli



Der Blick vom Obertor auf das Treiben an den Ständen.



An den Feuern können sich die Besuchenden aufwärmen.



Der Samichlaus sorgt für strahlende Gesichter bei den Jüngsten.



weihnächtliche Töne an.



Kerzen sind als Weihnachtsdekoration gefragt – hier beim Stand von Floral und Wohndesign, Nebikon.

Wo Weihnachtswünsche in Erfüllung gehen

Märt im Willisauer Städtli von Ledi Herzog



Fixer Bestandteil der Christkindli-Märt-Deko: Engelsfiguren in der Müliggass.



Geliebtes Brauchtum: Einzug des Trychlerclubs Napf.



Die Apfelringe brutzeln im Fett am Stand des Jodlerklubs Maiglöggli.



Streicheleinheiten für das hölzerne Schaf in der Krippe.